



Dhünnweg

Wander- und Radweg

von Leverkusen bis zur
Großen Dhünn-Talsperre

Regionale 2010 Zukunft gestalten



Der Dhünnweg ist ein Regionale 2010-Projekt, in dessen Rahmen **der Rheinisch-Bergische Kreis, die Stadt Leverkusen, die Gemeinde Odenthal und der Wupperverband unter Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach** die wertvolle Kultur- und Naturlandschaft entlang der Dhünn nachhaltig entwickelt haben.

Ein Ziel dabei war, die bisher besonders bekannten Teilräume (Altenberg, Freudenthaler Sensenhammer) in ein Gesamtkonzept Dhünnkorridor zu integrieren und diesen Korridor als Verbindungsglied zwischen Rheinebene und Bergischem Land erfahrbar zu machen. Zwei Themen spielen bei diesem Konzept eine Rolle: Fluss-Projekte und (Kultur)landschafts-Projekte.

Bei den Fluss-Projekten dominiert die Erhaltung beziehungsweise Inwertsetzung der flusstypischen Flora und Fauna der Dhünn, insbesondere der ökologisch höchst wertvollen und sensiblen Auenbereiche. Der Rückbau von Wehranlagen, die Entfernung



Neuland-Park, Leverkusen

befestigter Uferbereiche und damit eine naturnähere Gestaltung des Dhünnverlaufes sollen hierzu beitragen. Der Dhünnweg erschließt die Dhünn von der Talsperre bis zur Mündung und macht sie erstmals für Fußgänger und Radfahrer durchgängig erfahrbar. Ein Informationssystem und spezielle Gestaltungselemente leiten die Besucher über den Weg und informieren über besondere Orte. Die (Kultur)landschafts-Projekte beziehen die vielfältigen Zeugen der menschlichen Besiedlung und Nutzung der Landschaft entlang der Dhünn ein.

Startpunkt der Tour entlang der Dhünn ist der Neuland-Park. Es ist kaum zu glauben, dass sich auf diesem Gelände einst eine



Mülldeponie des Bayer-Werkes und der Stadt Leverkusen befand. Der Park liegt im Zentrum des Regionale 2010-Projektes „Grüner Fächer“ und verschafft den Leverkusener Bürgern einen direkten Zugang zum Rhein. Installationen der ehemaligen Landesgartenschau sorgen für zusätzliche Attraktivität. Dhünn und Wupper münden in Leverkusen gemeinsam in den Rhein und verbinden die Regionale-Projekte „WupperWandel“ und „Dhünnkorridor“.

Bereits im Jahr 2003 hat der Wupperverband eine naturnahe Umgestaltung des ersten Dhünn-Abschnitts zwischen Mündung und Neuland-Park durchgeführt. Nach Verlassen des Neuland-Parks führt der Weg entlang der „Alleedhünn“ vorbei am Stadtpark-

Wege durch Natur und Kultur



Infotafeln am Wegesrand



Gezelin-Kapelle, Leverkusen

Freudenthaler Sensenhammer, Leverkusen



Sensenhammer ist heute ein durch ehrenamtliche Mitarbeiter geführtes Industriemuseum. Mit seinen intakten Anlagen zeigt es die Arbeits- und Lebensweise in den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Die alte Wehranlage des Sensenhammers wurde für Fische auf der Wanderung zu ihren Laichplätzen durchgängig gemacht. Im sich anschließenden Bereich „Ländliche Dhünn“ verlässt der Fluss den städtisch geprägten Raum. Landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Hofanlagen begleiten seinen Lauf. Hier gilt es vor allem, die natürliche

der grünen Mitte Leverkusens – und der BayArena bis zur Dhünnparklandschaft. Im Zentrum liegt das 1220 erstmals erwähnte **Schloss Morsbroich** mit Museum und Landschaftspark. Am Rande des Geländes steht die **Gezelin-Kapelle**. Ihr Name geht auf einen Altenberger Mönch zurück, der hier im 12. Jahrhundert eine Quelle entdeckt haben soll. In diesem Bereich werden sieben restaurierte Gebetsstationen in einem neu gestalteten Umfeld präsentiert. Das unmittelbar anschließende „Gartenreich Schlebusch-Sensenhammer“ bildet mit dem **Freudenthaler Sensenhammer** und drei historischen Landschaftsgärten ehemaliger Fabrikantenvillen einen Schwerpunkt des Dhünnkorridors. Neu geschaffene Wegeverbindungen attraktivieren den Raum. Wiederhergestellte Sichtbeziehungen in den Landschaftsgärten machen ihre ursprüngliche Gestaltung erlebbar. Der Freudenthaler

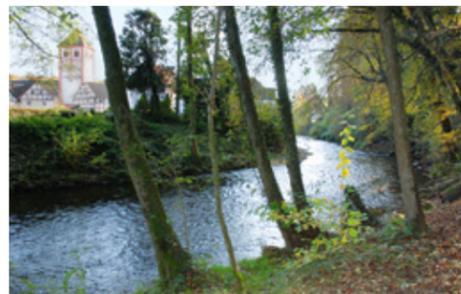
Struktur des Gewässers wiederherzustellen. Die Strömungsgeschwindigkeit wird durch gezielte Maßnahmen verringert. Im Laufe der Zeit bildet der Fluss so wieder ein natürlicheres, mehrarmiges Bett mit der typischen Fauna und Flora von Auenbereichen und Wäldern. Südlich dieser Zone liegt **Bergisch Gladbach Schildgen** Hier steht die Herz-Jesu-Kirche des berühmten Architekten Gottfried Böhm. Hinter Schildgen verändert das Dhünnthal erneut sein Gesicht. Das in diesem Abschnitt vorhandene Sperrwerk Osenau wurde teilweise zurückgebaut, um so die Durchgängigkeit für Fische zurückzugewinnen.



Aus einer der vielen Streusiedlungen entstand **Odenthal** mit seinem historischen Ortskern. Die Kirche St. Pankratius ist eine der ältesten Kirchen des Bergischen Landes. Ursprünglich eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika aus dem 11. Jahrhundert, wurde sie mehrfach überbaut und erweitert. Der Turm entspricht noch weitgehend dem Original. Sein Glockenstuhl trägt die älteste noch in Gebrauch befindliche Glocke des Rheinlandes. Vom Ort Odenthal geht es flussaufwärts vorbei an Schloss Strauweiler. Die um 1300 erstmals erwähnte Anlage befindet sich heute im Besitz der Familie Sayn-Wittgenstein-Berleburg.



Links: Schloss Strauweiler, Odenthal



Die Dhünn bei Odenthal



Große Dhünn-Talsperre



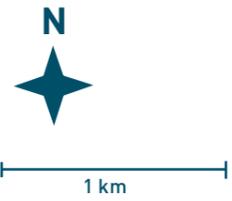
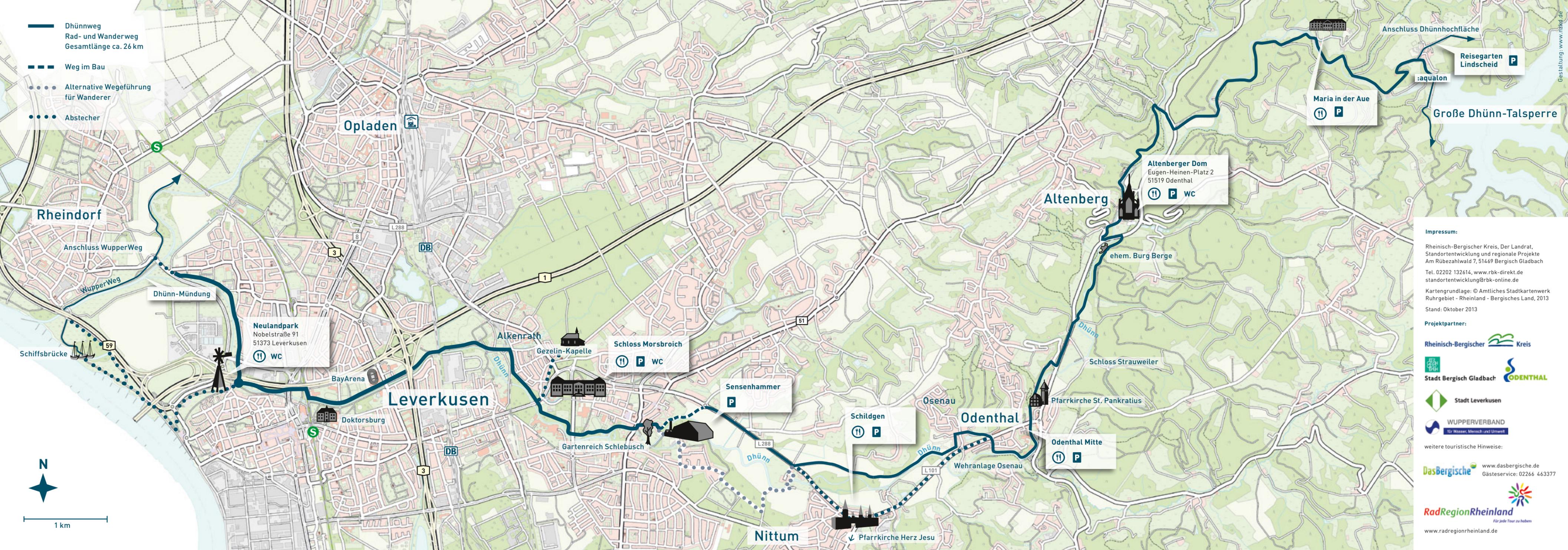
Kloster Altenberg

Bevor man die „Klosterlandschaft Altenberg“ erreicht, liegen rechter Hand etwas versteckt am Fuß des Bülsberges die Reste der Stamburg der Grafen von Berg und Wiege des Bergischen Landes. Die Burgherren holten vor der Mitte des 12. Jahrhunderts den Zisterzienserorden in das Tal der Dhünn.

Die ehemalige Klosteranlage mit dem **Altenberger Dom** ist ein besonderer kulturlandschaftlicher Höhepunkt im Dhünnkorridor. Von besonderer Wichtigkeit im Rahmen der Regionaleprojekte ist hier die Vermittlung der Bedeutung der Wasserwirtschaft für die Lebensweise des Zisterzienserordens.

Ab Altenberg geht es durch das romantische Helenental mit alten Pulvermühlensstandorten vorbei am historischen Haus „Maria in der Aue“ bis zur Großen Dhünn-Talsperre. An deren Fuße entsteht in den kommenden Jahren die Wasserkompetenz Region :aqualon (www.aqualon-verein.de).

- Dhünnweg
Rad- und Wanderweg
Gesamtlänge ca. 26 km
- Weg im Bau
- Alternative Wegeführung für Wanderer
- Abstecher



Rheindorf

Wupperweg

Anschluss Wupperweg

Schiffsbrücke

Doktorsburg

BayArena

Neulandpark
Nobelstraße 91
51373 Leverkusen

Opladen

Alkenrath

Gezelin-Kapelle

Schloss Morsbroich

Sensenhammer

Gartenreich Schlebusch

Leverkusen

Altenberg

Altenberger Dom
Eugen-Heinen-Platz 2
51519 Odenthal

ehem. Burg Berge

Schloss Strauweiler

Pfarrkirche St. Pankratius

Nittum

Schildgen

Weg im Bau

Alternative Wegeführung für Wanderer

Abstecher

Pfarrkirche Herz Jesu

Odenthal

Weg im Bau

Alternative Wegeführung für Wanderer

Abstecher

Weg im Bau

Alternative Wegeführung für Wanderer

Abstecher

Reisegarten Lindscheid

Gestaltung: www.nzkd.de

Impressum:
Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat,
Standortentwicklung und regionale Projekte
Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 132614, www.rbk-direkt.de
standortentwicklung@rbk-online.de
Kartengrundlage: © Amtliches Stadtkartenwerk
Ruhrgbiet - Rheinland - Bergisches Land, 2013
Stand: Oktober 2013

- Projektpartner:**
- Rheinisch-Bergischer Kreis
 - Stadt Bergisch Gladbach
 - Stadt Leverkusen
 - WUPPERVERBAND für Wasser, Mensch und Umwelt
- weitere touristische Hinweise:

- DasBergische www.dasbergische.de
Gästedienst: 02266 463377
- RadRegionRheinland
Für jede Tour zu haben
www.radregionrheinland.de